

34) **Der Karthäuser-Orden in Deutschland** oder Lebens- und Leidensbilder aus den deutschen Karthäusern. Von P. Cyprian Reichenlechner, Carmeliten-Ordenspriester in Würzburg. Würzburg, Bucher. 1885. Kl. 8°. 230 S. M. 1.20 = 75 fr.

„Vorliegende Schrift, welcher das größere Werk über den heil. Bruno und seine Söhne vom Karthäuser Tappers vielfach zu Grunde liegt, beabsichtigt“, wie das Vorwort (S. 1) sagt, „den strengsten Orden der Kirche, dessen Andenken in seinem Vaterlande seit Aufhebung der deutschen Karthäuser nahezu erloschen ist, bei seinen Landsleuten womöglich wieder zu einigem Ansehen und in dankbare Erinnerung zu bringen, und dieses um so mehr, da der Karthäuser-Orden gerade jetzt das achthundertjährige Jubiläum seines Bestandes feiert.“ Der erste, allgemeine Theil (S. 9—75) gibt eine Lebens-Skizze des heil. Bruno, den wir nicht allein kennen lernen als heiligen Ordensmann und Ordensstifter, sondern auch als wirksamen Beförderer der von Gregor VII. angebahnten und von dessen Nachfolgern fortgesetzten moralischen und christlichen Reform. Er ist in Wahrheit „der Stern der Wüste“ und „eine Leuchte der Kirche“. Der zweite Theil (S. 75 bis 127) behandelt die „deutschen Karthäuser und Karthäuser.“ In den drei Abschnitten, worin derselbe zerfällt, wird im ersten die Epoche der Gründungen (1101—1500), im zweiten die des Kampfes und Leidens (1500—1700), in der dritten die der Abnahme und Aufhebung des Ordens geschildert. Der dritte Theil führt uns die „deutschen Martyrer und Nonnen aus dem Karthäuser-Orden“ vor (S. 219—228). Wohl ist es nur ein kleiner Bruchtheil, wie der Verfasser im Schlusscapitel (S. 228) bemerkt, all' des Guten, was im Heiligthume der Karthäuser lebte, von dem er ein so anziehendes Bild uns in seiner Schrift bietet; denn Gott allein kennt vollständig die Geschichte dieser großen Schweiger. Aber auch das Gebotene ist im Stande, Begeisterung für die heil. Stiftung Bruno's zu erwecken und den Wunsch einzulösen, daß Deutschland am heil. Bruno und seinem Orden jähnen werde, was es wider ihn im 18. und 19. Jahrhunderte gefehlt hat.

Freistadt.

Religionsprofessor Dr. Kerstgens.

35) **Kanzelvorträge** des hochwürdigsten Bischofes von Paderborn, Dr. Conrad Martin. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Christian Stamm, Geheimsecretär des Verstorbenen. Vierter Band, Festreden. Paderborn 1884; Bonifacius-Druckerei. Gr. 8°. 385 S. Preis M. 3.60 = fl. 2.24. — Der volle Reingewinn ist zu frommen Zwecken bestimmt.

Von des hochseligen Bischofes von Paderborn, Dr. Conrad Martin Kanzelvorträgen, liegt uns bereits der vierte Band vor, der wie der dritte Festreden zu seinem Inhalte hat. Während aber Dr. Stamm in den drei bisher herausgegebenen Bänden uns den Universitätsprediger zu Bonn redend vorführt, beginnt mit dem vorliegenden vierten Bande der berühmte Bischof